Geschrieben von: Lorenz Donnerstag, den 24. Januar 2013 um 13:20 Uhr

Erfreuliche Botschaft für Hessisch Oldendorf Umweltministerium will dreidimensionales Naturerlebnis "Wesergebirge-Süntel" mit 64.000 Euro fördern

Hessisch Oldendorf (wbn). Start frei für die "3-D-Naturerlebnis-Präsentation Wesergebirge/Süntel"? Das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz will dem ehrgeizigen Projekt aus dem Weserbergland jetzt mit einer ordentlichen Finanzspritze auf den Weg bringen.

Die eindrucksvolle 3-D-Show "Wesergebirge/Süntel" soll ein Bestandteil des neu zu errichtenden Wanderinformationszentrums an der Schillat-Höhle sein und nach dessen Fertigstellung der Öffentlichkeit präsentiert werden. Im Rahmen des Ministerium-Programms hatte sich die Stadt Hessisch Oldendorf für den Erhalt einer Zuwendung beworben.

Fortsetzung von Seite 1

Unter den vom Ministerium als "förderungswürdig" anerkannten Projekten ist nun auch die 3-D-Präsentation aus dem Weserbergland, die mit einem Gesamtbudget von 80.000,00 € für Fotographie, Aufbereitung und Präsentation der Bilder sowie die technische Ausstattung kalkuliert ist und demnach eine Zuwendung in Höhe von 64.000,00 € erwarten kann.

Damit sei gewährleistet, dass die inhaltliche Entwicklung und fotografische Herstellung der Präsentation zeitgleich mit dem Ausbau des Wanderinformationszentrums an der Höhle beginnen kann, heißt es von Seiten der Stadt. Außerdem könnte nun auch noch die technische Integration der Präsentationsmedien in den Bauablauf berücksichtigt werden. Sobald der

## 24. Januar 2013 - Weserbergland Nachrichten - Umweltministerium erklärt 3D-Naturerlebnis-Projekt in Hes

Geschrieben von: Lorenz Donnerstag, den 24. Januar 2013 um 13:20 Uhr

Förderbescheid aus Hannover schriftlich vorliege, könne mit der konkreten Projektumsetzung begonnen werden, so Hermann Faust.

In diesem Jahr werden vom Ministerium weitere 18 Projekte mit 1,9 Millionen Euro gefördert. Die Gelder kommen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (1,4 Millionen Euro) und aus dem niedersächsischen Landeshaushalt (eine halbe Million Euro).